

## 19. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr B)

### P r e d i g t

---

Liebe Schw. und Br. im Herrn,

Gewiss weiß kaum einer von uns,  
wie viele Wörter die deutsche Sprache hat.

Aber wir alle wissen,

>> es gibt Wörter, die Bedeutsames aussagen:  
z.B. Gerechtigkeit und Frieden, Geburt und Tod,  
Aussaat und Ernte.

>> Andere Wörter sind weniger bedeutungsvoll.  
Sie werden kaum beachtet.  
Oft werden sie überhört.

Zu diesen Kurz-Wörtern

gehört das kleine Wörtchen „**FÜR**“.

Als Präposition ist

es ein fast bedeutungsloses Verknüpfungswort:  
Es setzt bedeutendere Wörter in Beziehung.

„**FÜR**“ >> drei Buchstaben,  
>> nicht der Rede wert.

Aber hören wir genauer hin:

Das Wörtchen „FÜR“ bringt etwas zum  
Ausdruck, das unser Leben eigentlich erst  
menschlich und Lebenswert macht.

>> Zum Beispiel:

Eltern leben sehr deutlich die Existenz-Weise  
des FÜR. Die meisten Eltern sind für ihre Kinder  
da. Am Tag und auch in der Nacht - vor allem,  
wenn wir an Eltern kleinerer Kinder denken.

>> Ein zweites Beispiel:

Es gibt auch heute noch Angehörige und Freunde,  
die ihre (Schwer-)Kranken regelmäßig  
besuchen.

>> Es gibt noch viele andere Beispiele,  
wo Menschen ganz FÜR andere da sind,  
wo sie die FÜR-Existenz ganz ernst nehmen.

Die Theologen sprechen von der **PRO-Existenz**.

Das deutsche Wort „für“ heißt im Lateinischen  
„PRO“. Wir kennen den Begriff vom  
Kartenspielen: pro und contra.

Wie wichtig ist es, dass junge Leute bei ihren  
Eltern und durch Menschen, an denen sie sich  
auch orientieren, **diese FÜR-Existenzweise**  
kennenzulernen:

>> FÜR andere dasein, auch wenn es schwer ist,  
auch wenn es Mühe kostet.

Liebe Schw. u. Br.,

**„Ich gebe es mein Fleisch - dh. mein Leben - hin  
FÜR das Leben der Welt.“** (Joh 6,51)

So sagt es Jesus heute im Evangelium.

Jesus hat ganz FÜR die Menschen gelebt.

Sein Leben war ein Leben

>> FÜR die Jünger.

>> FÜR die Kranken,

>> FÜR die umkehrbereiten Sünder,

>> FÜR die Verachteten und Verstoßenen.

Und das Leben Jesu war zutiefst

auch ein Leben FÜR Gott, seinen Vater.

Jesu Lebensweise war eine **„PRO-Existenz“**:

Er war FÜR Gott da und FÜR die Menschen.

Bis zu seinem Lebensende

hat er diese FÜR-Existenz gelebt.

Am Abend vor seinem Leiden und Sterben

hat er es unüberhörbar deutlich gesagt:

„**Das ist mein Leib – FÜR euch hingegeben.**“

>> Hingegeben

beim Letzten Abendmahl und am Kreuz.

„**Das ist mein Blut – FÜR euch vergossen.**“

>> Vergossen

beim Letzten Abendmahl und am Kreuz.

Liebe Schw. und Br., wenn wir **die heilige**

**Kommunion** empfangen, nehmen wir heute  
noch an der FÜR-Existenz Jesu teil.

Und wenn wir uns täglich bemühen,

FÜR andere dazusein,

handeln wir in der Nachfolge unseres Herrn.

Und vielleicht entdecken wir dabei, dass ein solches

Leben FÜR andere unser Leben sinnvoller  
macht, mit Inhalt füllt

und uns selber reich beschenkt.

„**Ich gebe mein Fleisch - dh. meine Existenz -  
hin für das Leben der Welt,**“ sagt Jesus.

Jeden Tag haben auch wir viele Möglichkeiten,

Jesus in dieser Lebenshaltung des FÜR

Nachzufolgen.

Für andere da-sein – z.B.:

>> beim Besuch bei einem älteren Menschen,

der nicht mehr so beweglich ist wie wir,

>> an der Arbeitsstelle.

Für andere da-sein – z.B.:

>> durch ein Telefongespräch zu jemanden,  
der auf unseren Anruf wartet.

Für andere da-sein – z.B.:

>> auch im Gebet für Menschen, denen wir  
in anderer Weise nicht mehr helfen können.

Vergessen wir aber auch nicht,  
beim Gebet und Gottesdienst im Heiligen Geist  
FÜR Gott, FÜR Christus da-zu-sein.

Christsein bedeutet  
die „PRO-Existenz“ = „FÜR-Existenz“ leben.